



Helmut Schmid

1970	geboren in Piller im Pitztal, Tirol; verheiratet mit Beatrix, zwei Kinder: Lukas, Maria
bis 1994	Musikstudium am Tiroler Landeskonservatorium
1992-2000	Kapellmeister bzw. Kapellmeisterstellvertreter der Musikkapelle Wenns
1995-2000	Leiter der Landesmusikschule Pitztal
seit 2000	Landesmusikschulinspektor und Leiter des Referates Musikschulen in der Abteilung Bildung im Amt der Tiroler Landesregierung
seit 2000	Musikalischer Leiter der Stadtmusikkapelle Landeck
2001-2010	Landesjugendreferent des Tiroler Blasmusikverbandes
2004-2013	Bundesjugendreferent-Stellvertreter der Österr. Blasmusikjugend
seit Mai 2013	Bundesjugendreferent der Österr. Blasmusikjugend

Fotos: © zVg

HELMUT SCHMID ÜBERNIMMT BUNDESJUGENDREFERAT

Am 10. Mai wurde Helmut Schmid beim 55. Kongress des Österreichischen Blasmusikverbandes in Salzburg zum Bundesjugendreferenten der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ) gewählt. Er übernimmt die Agenden von Hans Brunner, der nach 12 Jahren erfolgreicher Arbeit das Zepter übergibt.

Mit Helmut Schmid übernimmt ein Vollblutmusiker das Ruder der ÖBJ, dem die gesamte österreichische und benachbarte Blasmusikszene Respekt zollt.

Bereits mit zehn Jahren in der Tiroler Blasmusik verankert, tritt der aus Piller (Pitztal, Tirol) stammende Musiker nach erfolgreichem Klarinettenstudium in die Fußstapfen seines Vaters Erich Schmid (langjähriger Kapellmeister) und übernimmt 1995 die Musikkapelle Wenns.

Seit 2000 führt er die Stadtmusikkapelle Landeck zu großen musikalischen Erfolgen, die ihm auch international Anerkennung bringen: 2003 höchstbewertete Kapelle beim Landeswertungsspiel Bayern, 2004 höchstbewertete Kapelle beim Landeswertungsspiel Vorarlberg, 2005 selbiges in Tirol, 2005 Gold beim World Music Contest im holländischen Kerkrade und 2007 beste Amateurkapelle bei einem der bedeutendsten europäischen Blasmusikbewerbe, dem „Flicorno D'Oro“ in Riva am Gardasee. Im Jahr 2010 erreichte er mit der Stadtmusikkapelle Landeck den 1. Platz beim renommierten und weltweit ältesten Blasorchesterwettbewerb „Certamen de Bandes de Musica“ in

Valencia. 2012 feierte die Stadtmusikkapelle ihr 375-jähriges Jubiläum mit einem fulminanten Jahresprogramm.

2001 werden Helmut Schmid's Qualitäten beim Tiroler Blasmusikverband entdeckt und er wird zum Landesjugendreferenten berufen (2001 - 2010), österreichweit ist er seit 2004 als Bundesjugendreferent-Stellvertreter tätig. In der Funktion als Landesjugendreferent zeichnet er zusammen mit seinem damaligen Stellvertreter Johannes Puchleitner verantwortlich für die Einführung der Jugendblasorchesterwettbewerbe, die nach wie vor gemeinsam mit dem Land Tirol durchgeführt werden, die Einführung der Goldenen Leistungsabzeichen in Konzertform und die Reorganisation der Wettbewerbe „Musik in kleinen Gruppen“, als Erfolgsgarant für die Tiroler Blasmusik und deren Nachwuchsförderung.

Die Gründung des Tiroler Landesjugendblasorchesters 2004 war wohl ein Meilenstein in Helmut Schmid's Verbandstätigkeit. Die erfolgreiche Teilnahme beim internationalen CISM-Wettbewerb, die Zusammenarbeit des Orchesters mit Thomas Doss, sowie die Aufführung des Requiems von Frigyes Hidas (2007) sind nur einige Höhepunkte des Landesjugendorchesters, welches mittlerweile von Landesjugendreferent Wolfram Rosenberger betreut wird.

Beruflich übernimmt der Musikschullehrer Schmid 1995 die Leitung der Landesmusikschule Pitztal und wird im Jahr 2000 Landesmusikschulinspektor des Tiroler Musikschulwerkes und Leiter des Referates „Musikschulen“ beim Amt der Tiroler Landesregierung. Sein Ziel, allen Jugendlichen in Tirol die gleiche

musikalische Ausbildungsmöglichkeit zu bieten, sie bestmöglich zu fördern und zu fordern hat Schmid wohl erreicht und durch verschiedene Projekte, Wettbewerbe und Landesjugendorchesterinitiativen noch weit mehr Möglichkeiten für junge Menschen geschaffen, sich musikalisch zu entfalten. Als Tiroler Vertreter in der Konferenz der österreichischen Musikschulwerke (KOMU) und im Bundesfachbeirat „Musik der Jugend – prima la musica“ ist ihm die bundesweite fachliche Weiterentwicklung des Musikschulwesens und des Wettbewerbswesens ein besonderes Anliegen.

Helmut Schmid kennzeichnet das konsequente Verfolgen und Umsetzen von gesteckten Zielen und ein professioneller freundschaftlicher Umgang. In Salzburg traf er sich nach der Wahl zum Bundesjugendreferenten mit seinem Vorgänger Hans Brunner zu einem Interview.

Hans Brunner: Lieber Helmut, zuerst „herzlichen Glückwunsch“ zur Wahl! Ich freue mich mit dir - meinem langjährigen Stellvertreter - einen kompetenten und ÖBV-erprobten Nachfolger an der Spitze der Österreichischen Blasmusikjugend zu haben.

Natürlich ist es so kurz nach der Wahl ein wenig früh das zu fragen, doch sind wir natürlich neugierig darauf, wie du deine neue Funktion umsetzen wirst. Was sind deine Pläne?

Helmut Schmid: Vielen Dank für die Glückwünsche! Die Österreichische Blasmusikjugend ist seit Jahren ein „Erfolgsmodell“.



Einerseits gilt es, das vorhandene Potenzial zu nutzen und bewährte Projekte, wie z.B. das Weiterbildungswesen und das Österreichische Jugendblasorchester, erfolgreich weiterzuführen. Gleichzeitig ist das neue Team gemeinsam mit mir gefordert, innovative und zukunftsweisende Wege zu beschreiten.

Hans Brunner: Du bist musikalisch und beruflich höchst erfolgreich und wirst ÖBV-intern und extern für dein blasmusikalisches Engagement anerkannt. Was würdest du selbst als „deine persönlichen Highlights“ bezeichnen?

10 FRAGEN AN HELMUT SCHMID

1. Musik bedeutet für mich: Ausgleich, Ruhepunkt, Hobby und Beruf
2. Als Kind wollte ich: in einer großen Musikkapelle mitspielen
3. Meine persönlichen Vorbilder sind: Menschen die mehr tun als sie müssen
4. Ich spiele Blasmusik weil: Musik zu meinem Leben gehört
5. Mein größter Erfolg in meinem Leben bisher: alle Erfolge, die großen und die kleinen, waren einzigartig und schön
6. Mich begeistert: Emotion in der Musik
7. Mich ärgert: Unzuverlässigkeit
8. Das Wichtigste in meinem Leben ist: Gesundheit und Zufriedenheit
9. Davor hat mich meine Mutter immer gewarnt: vor Menschen, die es nicht gut mit dir meinen ...
10. Mein Lebensmotto lautet:
„Leidenschaft ohne Disziplin bringt gar nichts.“

Helmut Schmid: Es gab bisher musikalisch als auch beruflich viele schöne Erfolge und Momente. Besonders wertvoll für mich persönlich ist die Zeit, die ich mit meinen Freunden bei der Stadtmusikkapelle Landeck verbringen durfte und darf. Darüber hinaus freue ich mich natürlich über viele kleine und ganz persönliche „Meilensteine“ in meinem Beruf und in meiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Blasmusikverbandsfunktionär.

Hans Brunner: Gab es auch Misserfolge oder sagen wir lieber Lernerfahrungen?

Helmut Schmid: Es gab in den letzten Jahren auch einige Herausforderungen, aus denen ich viel gelernt habe.

Hans Brunner: Und was macht der Privatmensch Schmid? Bleibt neben deinen beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten überhaupt noch Zeit für Familie und Hobbies?

Helmut Schmid: Ich verbringe meine Freizeit gerne mit meiner Familie und mit meinen Freunden – am liebsten zu Hause im Pitztal oder eben in Landeck. Mein Hobby ist die Musik, mein Motorrad und meine Almhütte.

Hans Brunner: Vielen Dank für das Gespräch! Ich wünsche dir von Herzen viel Erfolg in deiner neuen Funktion und eine gesunde Portion Kreativität bei der Umschiffung der Herausforderungen der kommenden Jahre.

Helmut Schmid: Lieber Hans, vielen Dank für die guten Wünsche. Ich möchte mich bei dir sehr herzlich für deine Arbeit und dein Engagement als Bundesjugendreferent bedanken. Du bist der eigentliche „Vater“ der Österreichischen Blasmusikjugend. Durch dein visionäres und zukunftsweisendes Denken konnte diese Jugendorganisation vor 10 Jahren gegründet werden. Alle Aktivitäten und Projekte der letzten 10 Jahre tragen deine Handschrift und sind die Basis für die professionelle Jugendarbeit im ÖBV. Wir sehen es als dein Erbe und als Auftrag, die ÖBJ in deinem Sinne weiterzuführen und weiterzuentwickeln.